

Gornauer tüfteln unter anderem an mobiler Wasseraufbereitung

Erschienen am 22.09.2018



Im Mittelpunkt steht die mobile Wasseraufbereitungsanlage der Firma Weißbach aus Gornau. Peter Weißbach erklärt dem neben ihm stehenden Frank Heinrich und den teilnehmenden Unternehmern die mobile Anlage. Foto: Claudia Dohle

Von Claudia Dohle



Das Thema Nachhaltigkeit hat Unternehmer aus drei Bundesländern in die Firma Kunststofftechnik Weißbach geführt. Dort versteht man sich als Problemlöser für die Kunden.

Gornau. Beim Versuch, verunreinigtes Wasser aus der Zschopau aufzubereiten, haben Mitarbeiter der Firma Kunststofftechnik Weißbach (KTW) im Schlamm des Flusses Spuren von Schwermetallen entdeckt. Die Rückstände zu untersuchen, gehört zu einem Testdurchlauf für eine neue der beiden neuesten dort entwickelten Wasseraufbereitungsanlagen.

Das Thema "Nachhaltige Wassernutzung" stand auch im Fokus des Business-Frühstücks in der Gornauer Firma. Firmenchef Peter Weißbach hatte zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Frank Heinrich (CDU) Unternehmer aus Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt zu diesem Treffen eingeladen. Weißbach und Heinrich kennen sich aus früheren Treffen vom "Runden Tisch Wasser", zu denen der CDU-Politiker in regelmäßigen Abständen einlädt.

"Die Wasserversorgung ist in weiten Teilen auf der Erde erreicht worden, jedoch haben mehr als 600 Millionen Menschen noch kein sauberes Trinkwasser. Insbesondere das Abwasser bleibt weltweit nach wie vor ein großes Problem", sagt Heinrich. 89 Prozent der Europäer seien beunruhigt, dass Wasser durch pharmazeutische Rückstände oder Chemikalien verunreinigt wäre.

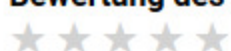
Die Gornauer Firma will mit Wasseraufbereitungsanlagen helfen. Seit Jahren widmet sich das 1991 gegründete Unternehmen unter anderem dem Thema "Nachhaltige Wassernutzung". 55 Mitarbeiter fertigen viele verschiedene Bauteile und Behälter. Wasser- und Chemieanlagen, Labortechnik, Anlagentechnik und Automatisierung, Reinraum- und Medizintechnik gehören ebenso zur großen Produktpalette wie Rohrleitungssysteme, Sonderformteile, Behälter- und Apparatebau.

Zu den neuesten Erzeugnissen zählt eine mobile Wasseraufbereitungsanlage im handlichen Koffer. Die Anlage, die in der Forschungsabteilung von KTW entstanden ist, soll Kunden ermöglichen, weltweit in unterschiedlichen Bereichen direkt vor Ort, verunreinigtes Wasser aufzubereiten. So könnte diese Anlage in schwer zugänglichen oder dünn besiedelten, in Gebieten ohne eine ausgebaute Wasserversorgung oder auch in Krisengebieten schnell und effektiv genutzt werden. "Wir versuchen, Problemlöser für unsere Kunden zu sein", sagt Weißbach.

Weiterhin gehöre eine Filteranlage mit Keramikmodulen zu den neuesten Innovationen der Erzgebirger. "Diese Wasseraufbereitungsanlage funktioniert mit geringsten Mengen von Chemie", erläutert Weißbach beim Firmenrundgang mit den Unternehmern. Ein weiterer Vorteil der Anlage sei die kompakte Bauform. Mit ihr würde ebenfalls die Vorstufe zur Trinkwasseraufbereitung erreicht werden. Einsetzbar sei die Anlage für Süß-, See-, Schmutz- und Chemieabwasser.

Anfragen zu den neuen Anlagen aus Gornau seien aus der Türkei, den USA und den Vereinigten Arabischen Emiraten gekommen. "Es gibt mehrere Pilotprojekte in Industrieunternehmen", sagt Peter Weißbach. Im arabischen Raum gebe es Interessenten aus der Landwirtschaft.

Bewertung des Artikels:



Noch keine Bewertungen abgegeben

Anzeige

Anzeige geschlossen von Google

Diese Werbung melden

Warum sehe ich diese Werbung? >